



9. Brief in der Gedenkwoche

75 Jahre Befreiung Mauthausen und Kriegsende (8.5.)

*) Eine Woche der Besinnung und des **Gedenkens** (siehe oben), das in diesen hyperventilierten Zeiten fast untergeht. Auch dieses traurige Kapitel gehört zu unserer Vergangenheit! Und Gedenken heißt: **nicht vergessen - nie wieder!!**

*) Einiges Lob hören wir dieser Tage von den Regierungsverantwortlichen und Danke für das disziplinierte Verhalten der Österreicher und Österreicherinnen! Ich würde sagen: ja selbstverständlich, viele haben sich bemüht und ihren Beitrag geleistet. Andererseits, anderes Verhalten war unter Strafandrohung verboten! Wie eine **Pandemie** (eine Epidemie meint: Seuche, Massenerkrankung; Pandemie meint diese in noch größerem, weltweiten Ausmaß) das Denken doch lenken kann!

*) **Pestkapellen** und **Pestpatrone** in unserem Land und unseren Pfarren: über den Hl. Sebastian, frühchristlicher Märtyrer, als Pestpatron, dargestellt mit Pfeilen im Körper, wird erzählt, dass die Pest in Rom 680 erlosch, als sein Leichnam durch die Straßen getragen wurde! Berühmt ist auch die Pestsäule in Wien am Graben, die von Kaiser Leopold 1679 nach der „Großen Pest“, der ca. 12000 Menschen zum Opfer fielen, in Auftrag gegeben wurde. Auch die Karlskirche, 1739 vollendet, wurde unter Karl VI aus Dankbarkeit gebaut. Ebenso gibt es in Venedig die Kirche „Santa Maria della Salute (hl. Maria des Heiles) am Canale Grande nächst dem Markusplatz (1687 erst 57 Jahre nach dem Gelöbnis vollendet!). In St. Margarethen und Kirchberg haben wir auch Pestkreuze und Kapellen, die uns erinnern, dass solche Seuchen eigentlich immer wieder bedrohlich waren. Vielleicht trägt die dominante Berichterstattung neben der nötigen Information auch zur Angststeigerung bei einigen Mitmenschen bei!

*) Wir sind in der (8.) Woche vor dem **Muttertag** im Mai angekommen! Danke und Ehre den Müttern, ohne euer JA zum Leben, gäbe es keine Zukunft!

R ö m . - k a t h . P f a r r a m t
St. Margarethen an der Raab 42
8321 St. Margarethen an der Raab
☎ 03115/2453 Fax. 03115/2453
✉ st-margarethen-raab@graz-seckau.at



R ö m . - k a t h . P f a r r a m t
Kirchberg an der Raab 71
8324 Kirchberg an der Raab
☎ 03115/2319 Fax: 03115/2319-20
@ kirchberg@graz-seckau.at



Seit Monatsbeginn gibt es gewisse Erleichterungen. Aber es geht „zack“. Was das religiös-kirchliche Leben betrifft, greifen die sogenannten Lockerungen offiziell erst ab nächsten Freitag **15.5.**! Vieles ist eh schon mitgeteilt: Gottesdienste im größeren Rahmen sind dann wieder zugelassen mit den bekannten Auflagen: Indoor (also in den Kirchen) gilt die 10m² pro Person Regel, wie gesagt an die 40 Personen in der Kirche; Abstand halten; **nicht nachvollziehbar**: dass Singen und lautes Beten auf ein Minimum gehalten werden soll (sagten schon Diktatoren: Singen ist gefährlich!) aber auch: dass offiziell Taufen doch nur mit 10 Personen gehalten werden sollen (also wie ist das jetzt mit der 10m² Regel?), und auch: im Freien wissen wir, dass die Ansteckungsgefahr viel geringer ist, wieso sollen dann max. 10 Personen feiern dürfen?? Da ist vieles nicht logisch. Interessant: es wird immerhin über die Gottesdienste im Freien nachverhandelt, spät, aber doch! PS: die EU Bischofskonferenz hat eingemahnt, dass das Grundrecht der Religionsfreiheit in Pandemiezeiten gefährdet ist! Das ist nur Atheisten recht. Aber, wenn es NICHTS (statt Gott) gibt, ist alles erlaubt!

*) Die **Pfarrverbandswallfahrt** am 24.5. kann in dieser Form nicht durchgeführt werden!

*) Mit dem Schriftsteller Franzobel halte ich es auch: die staatlich verordnete Entmündigung ist problematisch, wie auch die Absolutsetzung der Expertenmeinungen. Es gibt nämlich wirklich nicht nur die eine Wahrheit!! Franzobel spricht sogar von „Gesundheitsdiktatur“, die lust- und lebensfeindlich ist. Aber seelische Ausgeglichenheit meint halt auch mal ein Glas Bier/Wein und das rechte Maß von gut und gesund. Wenn Gesundheit das höchste Gut ist, haben 1. Krankheit und Leiden keinen Wert mehr und 2. Die Insassen der Karlau die höchste Lebensqualität, da sind (fast) alle gesund. Aber es gehört eben auch anderes zum erfüllten Leben!

Meint euer Pfarrer Bernhard Preiß mit Gruß- und Segenswünschen